



# Der lachende Drache

## Flüchtlinge in Wohnraum!

Tausende Geflüchtete leben derzeit in lagerähnlichen Unterkünften, verteilt auf die ganze Stadt. Doch in St. Georg gibt es keine Erstaufnahme- oder öffentlich-rechtliche Folgeeinrichtung, auch Bemühungen um Wohnungsneubau und Beschlagnahmung von lang andauernden Leerständen für diese Personengruppe sind bisher gescheitert. Wir möchten die Ankommens- und Bleibeperspektive für diese Menschen, speziell die anerkannten Flüchtlinge mit einem Aufenthaltstitel von zunächst ein bis drei Jahren, verbessern. Und starten hiermit die „Initiative Geflüchtete in St. Georger Wohnraum“.

Das Verfahren ist - anders als vor einem halben Jahr - vergleichsweise einfach. St. Georger BürgerInnen melden freie Wohnungen oder auch einzelne freie Zimmer an uns, diesen Adressenpool leiten wir weiter an die für Hamburg-Mitte zuständige, beim Caritas-Verband angesiedelte Projektkoordination. Diese wiederum nimmt Kontakt mit den Wohnungs-/ZimmeranbieterInnen auf und klärt die nötigen Bedingungen. Die Wohnungen bzw. Zimmer müssen die Kriterien des Jobcenters erfüllen und dürfen eine bestimmte Größe und Kostenobergrenze nicht überschreiten. Außerdem ist

gewünscht, dass die Mietverträge nicht unter einem Jahr abgeschlossen werden. Es sollte ein reguläres Mietverhältnis sein, also nicht an Gegenleistungen (z.B. Hilfe im Haushalt) gebunden sein, die Miete übernimmt das Jobcenter. Die Projektkoordination schlägt den Wohnungs-/ZimmergeberInnen dann Personen vor, d.h., es gibt eine Auswahlmöglichkeit wie bei jedem Mietangebot. Außerdem hat jede/r Geflüchtete eine ehrenamtliche Patenbegleitung, so dass AnsprechpartnerInnen bei etwaigen Problemen vorhanden sind.

### Aufruf der Kirchengemeinde und des Einwohnervereins

**Viele anerkannte Geflüchtete harren in öffentlich-rechtlichen Unterkünften aus, obwohl sie längst Anspruch auf regulären Wohnraum hätten. Doch davon gibt es in Hamburg zurzeit und auch in absehbarer Zukunft viel zu wenig. Wir rufen deswegen die St. Georger Bürgerinnen und Bürger auf, freie Wohnungen und Zimmer bei uns zu melden, um diesen Menschen eine Wohn- und Bleibeperspektive zu eröffnen. Wir halten dies auch für eine gute und wichtige Möglichkeit, das Zusammenleben auf eine neue nachbarschaftliche Art zu gestalten.**

**Sie melden freie Kapazitäten an uns, wir leiten die Meldungen an die verantwortliche Projektkoordination weiter, von dort aus wird Kontakt mit Ihnen aufgenommen und darüber kommt es ggfs. zur Vorstellung von potentiellen MieterInnen und zum Abschluss eines Mietvertrages, dessen Kosten von der Stadt getragen werden.**

**Etwaige Meldungen Ihres zur Verfügung stehenden Wohnraumes richten Sie bitte an: [info@ev-stgeorg.de](mailto:info@ev-stgeorg.de) oder [info@stgeorg-borgfelde.de](mailto:info@stgeorg-borgfelde.de).**

**Elisabeth Kühn, Pastorin der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde  
Gemeindebüro, St. Georgs Kirchhof 19, 20099 HH**

**Michael Joho, Vorsitzender des Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.  
Stadtteilbüro, Hansaplatz 19, 20099 HH**



**Diese Ausgabe  
mit  
Gesundheits-  
beilage**



## Die älteste Hamburgerin wohnt in St. Georg

Else Kruse kann es nicht fassen: „Bin ich wirklich die älteste Hamburgerin?“

Ja, das muss sie wohl zu sein mit ihren 107 Jahren. Und - das ist jetzt wirklich kein billiges Kompliment - man sieht es ihr nicht an. Wahrscheinlich liegt das an dem pfiffigen Ausdruck in ihrem Gesicht, an den wachen Augen. Die Pflegerinnen des Zindlerhauses in der Koppel haben einige wichtige Daten aus Else Kruses Leben zusammengeschrieben, sie liest sie in aller Ruhe aufmerksam durch, ohne sich um die Reporterin und den Fotografen zu kümmern. Überhaupt ist ihr heute nicht so sehr nach Reden zumute. Auf dem Zettel steht: Weil Frau Kruse blitzschnell stenografieren konnte, wurde sie von ihrem Arbeitgeber, der Gagfah (heute eine der größten börsennotierten Wohnungsgesellschaften Deutschlands, d. Red.), zur Chefsekretärin befördert. Also, Frau Kruse, erzählen Sie doch mal, wie war das damals?

E. Kruse: „Ich hatte Sitzungen zu protokollieren und zwar alle Einzelheiten, nicht nur die Ergebnisse.“

Lachender Drache (LD): „Wie haben Sie das gemacht?“

E. Kruse: „Das habe ich mit Geschick gemacht.“

Na klar, wie auch sonst, dumme Frage! Befreites Lachen auf beiden Seiten. Zum Lachen war ihr Leben wahrlich nicht immer. Ihr Mann starb früh, sie war allein erziehende, berufstätige Mutter und überlebte auch ihre beiden Kinder um mittlerweile mehrere Jahrzehnte. Diese Wunde hat sich nie geschlossen, also Themawechsel. Else Kruse wurde am 2. Juni 1909 auf der Uhlenhorst als Tochter einer Köchin und eines Tischlers geboren. Damals schien die Herrschaft des Kaisers noch auf alle Zeiten festgeschrieben zu sein, die Frauen lebten in Korsetts geschnürt, arbeiteten - wenn überhaupt - in wenig



Else Kruse Foto: Mathias Thurm

qualifizierten Berufen unter meist erbärmlichen Verhältnissen, und es sollte noch fast zehn Jahre dauern, ehe sie zum ersten Mal wählen gehen konnten. Hamburg hatte 750.000 EinwohnerInnen (heute über 1,7 Mio.) Else Kruse kann sich noch lebhaft an frühe Spiele mitten auf der Straße erinnern: „Da gab es ja noch nicht viele Autos, der Unterschied zu heute war enorm. Und wir sind in der Alster am Schwanenwik geschwommen. Ich habe Wettkämpfe in der Staffel gemacht.“

LD: „Gefällt Ihnen die damalige Zeit besser?“

E. Kruse: „Das kann man so nicht sagen. Jede Zeit hat ihre Vor- und Nachteile. Ich lebe heute gut, und ich habe damals gut gelebt.“

Pflegerin Susanne Lortz hilft weiter: „Frau Kruse interessiert sich für neue Entwicklungen, sie trauert nicht den alten Zeiten hinterher. Zum Beispiel liest sie noch jeden Tag das Hamburger

Abendblatt. Sie backt auch gerne, singt mit uns, macht mit bei der Sitzgymnastik und beim Gedächtnistraining. Wenn wir dieses Spiel machen, in dem Buchstaben zu Wörtern ergänzt werden sollen, ist sie immer die Beste.“

E. Kruse: „Das kann doch nicht angehen, ich bin wirklich die älteste Hamburgerin?“

LD: „Ja. Wie fühlt man sich mit 107?“

E. Kruse: „Nicht anders als mit 106.“

Bis vor zwei Jahren lebte sie noch in ihrem Reihenhaus in Fuhlsbüttel, unterstützt von einem Pflegedienst. Im Zindlerhaus hat sie sich ganz gut eingelebt, ist gerne unter Menschen. Dabei strahlt sie ein gesundes Selbstbewusstsein aus.

LD: „Sie waren doch bestimmt eine gute Schülerin.“

E. Kruse: „Ich war immer Klassenbeste, habe sehr gerne gelernt.

Davon konnte ich nie genug kriegen! Leider reichte das Geld nicht für die Oberschule, ich hätte gerne Literatur studiert.“

Wenn man so alt wird, muss man mit vielen Verlusten leben. Immerhin hat sie noch ihren Schwiegersohn, einen Enkel und einen Ur-Enkel, die sie besuchen kommen und sich um sie kümmern.

E. Kruse: „Komme ich jetzt in die Zeitung?“

LD: „Unbedingt! Es ist uns eine Ehre.“ (Gabriele Koppel.) ■

**KUNTZSTÜCK!**  
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg  
☎ + ☒ 040-28051991  
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin  
[www.kuntzstueck.de](http://www.kuntzstueck.de)





**PEDERSEN  
of  
DENMARK**

„ERFAHREN“ SIE  
DEN UNTERSCHIED

In Innenstadtnähe -  
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof

# Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6    20099 Hamburg    Tel.: 24 39 08



# Eindrücke vom Stadtteilstfest St. Georg am 4. Juni auf dem Hansaplatz

Fotos: Joachim Neu, Tilman Krüger,



## Vorstadttheater – ein Rückblick

Alle Jahre wieder: Das Vorstadttheater St. Georg hat im Rahmen der Geschichtswerkstatt-Reihe „Altern ist ein Aussichtsturm“ einen besonderen Aspekt des Altwerdens in den Blick gerückt und an zwei Abenden (am 27./28. Mai) in der Klosterschule auf die Bühne gebracht. Aus dem Roman „Die Entbehrlichen“ von Ninni Holmquist (einem „Ethik-Thriller“ aus dem Jahre 2008) hat das Ensemble eine Bühnenfassung geschaffen, die unter die Haut geht. „In einer Gesellschaft, die nur auf ihre produktivsten Mitglieder setzt, gehört Dorrit Wegner zu den ‚Entbehrlichen‘. Allein lebend und ohne Kinder muss sie sich an ihrem fünfzigsten Geburtstag in ein Sanatorium einweisen lassen, das nur einem Zweck dient: Die hier wohnen, haben sich für psychologische Tests und Organentnahmen zur Verfügung zu stellen. Dabei sollen Luxus und Komfort den ‚Entbehrlichen‘ die Endzeit ihrer Existenz so angenehm wie möglich machen. Auch Dorrit fügt sich scheinbar widerspruchlos in ihr neues Leben, bis sie einem Menschen begegnet, der ihr alles

bedeutet.“

Schon die erste Szene hat mich in ihren Bann gezogen und deutlich gemacht, dass das kein vergnüglicher Abend wird. Die Diskrepanz zwischen der überbordenden Scheinfröhlichkeit der Empfangsdame und den eher geduckten, meist ängstlichen Neu-Entbehrlichen, deren Gesichter alles spiegelte, nur keine freudige Erwartung, war so intensiv, dass ich intuitiv das Bedürfnis hatte, mich auch wegzuducken. Die vier Schauspielerinnen und zwei Schauspieler haben die Atmosphäre in dem „Ersatzteillager“ mit ihrer Darstellung sehr gut eingefangen! Und auch das Setting hat mir gefallen. Während ausgesuchte Charaktere eine Szene spielten, saßen die Unbeteiligten auf der linken Seite abseits an einem Tisch. Die Runde außen wirkte manchmal so, als sammelten sich dort die Gestorbenen. Und deren ernste, fast unbewegliche Mienen trugen für mich ebenso zu dem Eindruck bei wie die schwarze Kleidung. Alles lief Hand in Hand: der Umbau der wenigen, aber völlig ausreichenden Requisiten,

den einige aus der Runde der Unbeteiligten übernehmen, und der Rollenwechsel. Mit wenigen Kleidungsstücken bzw. Accessoires wurden die Protagonistinnen nach kurzem Innehalten synchron lebendig. Auch wenn die Schauspielerinnen und Schauspieler eine Rolle verlassen haben, sind sie für einen Moment an der Rückwand stehen geblieben, was die Eindrücklichkeit noch gesteigert hat. Die einzelnen Szenen waren wie Filmausschnitte, was in dem „Sanatorium“ wirklich vor sich geht, und es reichte in der Kürze, dass mir oft das Grauen hochkroch. Ganz hervorragend passte die Akkordeonmusik dazu – geniale Idee. Ich habe wie gebannt zugehört und zugehört und bin sehr beeindruckt von der Umsetzung, einen Roman bühnenreif zu machen, und von der Intensität des Ensembles nach Hause gegangen. Wie gesagt, es war kein vergnüglicher Abend, aber er hat verstört und nachdenklich gemacht. ■ (Helga Harders)



Foto: Mathias Thurm

### Sommertheater

Es ist wieder soweit: Unsere Nachbarin Katharina Röther lädt ein zu den insgesamt neun Vorstellungen ihres „Sommertheaters St. Georg“. Gegeben wird das Stück „Mr. Pilks Irrnhaus“, „eine Sammlung irrwitziger Szenen“ von Ken Campbell, dem „Liebhaber des absurden britischen Humors“. Die Aufführungen finden wie immer auf den Treppentufen zur

Dreieinigkeitskirche (St. Georgs Kirchhof) statt, und zwar am 1., 2., 3., 8, 9., 10., 15., 16. und 17. Juli, jeweils um 19 Uhr. Der Eintritt beträgt 14/9 Euro. Mehr unter [www.sommertheater-hamburg.de](http://www.sommertheater-hamburg.de) und im beiliegenden Flyer. ■

### Kirchhofmarkt

Am 16. Juli wird an der St. Georgskirche am Hauptbahnhof erstmalig der „Kirchhofmarkt“ stattfinden. Es geht ums Probieren, Genießen und Mitnehmen eigenwilliger und selbstgemachter Lebensmittel & Gerichte von KleinstproduzentInnen. Tische unter Bäumen und eine musikalische Atmosphäre laden zum Treffen und Bleiben ein, das Prinzip Food-Kooperative wird vorgestellt u.v.m. Die Idee ist, den Kirchhof als Treffpunkt des Stadtteils zum Thema wertschätzender und bewusster Ernährung einzurichten, zum kleinen, guten Ort abseits der großen Foodmärkte, auch orientiert an den kommunikativen Szenen um die vielfältigen Essensstände beim Stadtteilfest. Diese Idee ist ausbaufähig und kann sicher viele Brücken

bauen. Dies wird der Test dafür.

Veranstalter und Impulsgeber sind Fabian Joeres und Torben Krackow, die kürzlich die Firma Foodidoo gegründet haben und die mit viel Herzblut und Engagement diesen Markt mit unserer Unterstützung durchführen wollen. Da das Ganze eine Premiere für den Stadtteil wird, bitte ich um Unterstützung. Wir haben noch freie Marktplätze. Kontakt per Email an [info@stgeorg-borgfelde.de](mailto:info@stgeorg-borgfelde.de). ■ (Joachim Neu)

**Lehmühlenpark: Sportfläche Ecke Alexanderstr.**

**Samstag 9.7. 14-17 Uhr**

**Multi-Kulti Tanzfest**  
zur Wiederbelebung des Lehmühlenparks

**Tanzshows: "Turmtänzer" / "Ritmo Latino" / "AWAYU"**

**K-POP / HIP HOP DANCE CONTEST**

**3 Gewinne** interessante Jury!

Gutschein für Schwarzlicht-Viertel

Gutschein für JUMP House

kino Gutscheine

Für's leibliche Wohl ist gesorgt!

**St. Georg: Livemusik mit "TARAB" (Oriental-Pop) zum Mittanzen!**

Eine Veranstaltung von **KULTUR LADEN**

Alexanderstr. 16 • 20099 Hamburg • Tel.: 280 54 862  
[www.kulturladen.com](http://www.kulturladen.com) • [info@kulturladen.com](mailto:info@kulturladen.com)

Mit freundlicher Unterstützung:  
• Stadtteilbeirat St. Georg  
• Nader Elmenan Stiftung  
• Gerda Tietjens Stiftung

**PRAXIS FÜR SPRECH- UND STIMMTHERAPIE**

**FRIEDERIKE RÖBBERT**

TELEFON 040-38 61 68 00

LOHMÜHLENSTR. 1/AN DER ALSTER  
20099 HAMBURG

[WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE](http://WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE)

**Art Godot**

09.07. bis 31.07.2016

Vor-Ort Hansa- -Büro platz

<https://www.facebook.com/artgodot/>

### Ambulante Pflege

- Pflege zu Hause
- Persönliche Betreuung
- Individuelle Beratung

Wir freuen uns auf Sie!

Malteser Hilfsdienst gGmbH  
Ambulante Pflege  
Am Mariendom 3 · 20099 Hamburg  
Tel.: (040) 235 19 254 (24 Stunden erreichbar)  
E-Mail: [pflegedienst.hamburg@malteser.org](mailto:pflegedienst.hamburg@malteser.org)



**Mieterverein zu Hamburg**  
im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe  
**Täglich**  
- Sonntags nie -

**879 79-0**  
Beim Strohhouse 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

**WEINKAUF ST.GEORG**

**Weine und Feines**

Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 · 20099 Hamburg · Tel./Fax.: 040/280 33 87  
[www.weinkauf-st-georg.de](http://www.weinkauf-st-georg.de)

**Gesundheit und Pflege in St. Georg (Stand: Juni 2016)**

Liebe Leser, dies ist die 54. Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen dennoch Ihnen schnell die richtigen Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit unser Angebot annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

**Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 116 117 (alle Kassen); [Asklepios Klinik St. Georg](#): Tel. 1818850**

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Khai-Qui Vi	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Klaus Weber	Gurlittstr. 31-33	24 64 60
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Tadzic und Kollegen	Lange Reihe 14	2800 6333
Gynäkologie	Fachärztinnen: Manthana Haritaworn; Anne-Christine Storck; Annika Wengler	Lange Reihe 39	2803060
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	Fon: 24 72 42 Fax: 24 72 43
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875911
Zahnärzte	Dr. Torsten Wegner,	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875912
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	Fon: 241 241 Fax: 280 25 18
Apotheken	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	28004849
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	Fon: 24 56 64 Fax: 24 44 26
Beratung und Betreuung für psychisch erkrankte Menschen	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Repsoldstraße 27	2809539-0 <a href="http://www.jwrg.de">www.jwrg.de</a>
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte <a href="http://www.podologie-elke-kunte.de">www.podologie-elke-kunte.de</a>	Lindenstraße 29	380 760 77
Fachkosmetik/med.Fußpflege	Apotheke zum Ritter	Lange Reihe 39	24 50 44
Fachkosmetik/med.Fußpflege	Lara`s Beauty Oase	Koppel 1	<a href="mailto:info@kosmetik-wellness-hamburg.de">info@kosmetik-wellness-hamburg.de</a>
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie <a href="http://www.manefehlie.de">www.manefehlie.de</a>	Böckmannstr. 14	24 73 07
Fachkosmetik	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	229 44 260
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73

<b>Krankenkassen</b>	Siemens-Betriebskrankenkasse	Lindenplatz 2	2889-2233
<b>Orthopädieschuhtechnik</b>	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
<b>Ergotherapie</b>	Andreas Piorr	Lindenplatz 1a	28 40 77 40
<b>Ergotherapie Hammertherapie</b>	Karsten Hammer www.hammertherapie.de	Lange Reihe 29	Fon:280 55 805 Fax: 280 55 804
<b>Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen</b>	Ergotherapie Hamburg -Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	32510532
<b>Krankengymnastik/Massage</b>	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
<b>Krankengymnastik</b>	Therapiezentrum am Lindenplatz	Lindenplatz 1	25 31 69 33 <a href="mailto:info@physiotherapie-stgeorg.de">info@physiotherapie-stgeorg.de</a> >
<b>Physiotherapie/Feldenkrais</b>	Marina Noerenberg	Koppel 8	41 36 95 21
<b>Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene</b>	H. Poespodihardjo, S. Wucherpfennig, A. Greiner	Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
<b>Heilpraktiker</b>	Jens Müller	Lange Reihe 40	78890704
<b>Psychotherapie</b>	Marie-Luise Langenbach, Thomas Wegmann	Brennerstraße 90	2880 47 27
<b>Paartherapie</b>	Regina Bohsack-Jones	Spadenteich 4-5	64509846
<b>Paartherapie, Psychotherapie, Coaching</b>	Ricarda Rudert	Bremer Reihe 26a	39900555
<b>Psychotherapie</b>	Dipl.-Psych. Sabine Perschke	Rostocker Str. 11	220 77 77
<b>Psychotherapie, Supervision, Coaching</b>	Michael Görg- Christiansen www.goerg- christiansen.de	Koppel 1	0175-168 57 54
<b>Therapie Hypnose Coaching</b>	Susanne Brückner www.susanne- brueckner.com	An der Alster 20	48 47 67
<b>Beratung</b>	Reden hilft, GfK-Institut	Zimmerpforte 8	76904841 www.gfk-stgeorg.de
<b>Logopädie</b>	Friederike Röbbert	Lohmühlenstr. 1	38616800; www.stimmpraxis- roebbert.de
<b>Sprachtherapeutische Praxis</b>	DIE REDEREI, Andrea Winkler, Katrin Hofmann www.die-rederei.de	Steindamm 39	659 14 444
<b>Alten- u. Pflegeheim</b>	Heerlein- u. Zindler- Stiftung	Koppel 17	280 08 590
<b>Alten- u. Pflegeheim</b>	Heinrich-Sengelmann- Haus	Stiftstraße 50	28 40 56 - 0
<b>Ambulanter Pflegedienst</b>	Delphin	Danziger Str. 35 a	280 555 44
<b>Ambulanter Pflegedienst</b>	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	25328426
<b>Ambulanter Pflegedienst</b>	Malteser Hilfsdienst	Am Mariendom 3	23519-254
<b>Wohnen mit Betreuung</b>	Amalie-Sieveking- Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33

**AUSSTELLUNGEN**

**NOCH BIS 2.7.2016:**

„Kunst-Stoff. Alte Mal-Lappen werden zu neuen Bildern“, KurssteilnehmerInnen der Privaten Malschule St. Georg (Rosemarie Christen) stellen ihre Werke aus, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof, samstags 12.00-14.00 und nach den Gottesdiensten, in den neuen Malkursen gibt es übrigens noch freie Plätze, Infos unter [www.rosemarie-christen.de](http://www.rosemarie-christen.de) oder Tel. 280 20 67

**NOCH BIS 8.7.2016:**

„Ku(c)k-Art – 2.0 Impressionen“, Werke von KünstlerInnen des Barmbeker Kuckvereins, Kulturladen, Alexanderstr. 16

**NOCH BIS 15.7.2016:**

„Nesting“ – Gemeinschaftsausstellung verschiedener Künstlerinn, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

**09.07. BIS 31.07.2016**

Ausstellung „Art Godot“, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8, Ecke Hansaplatz

**20.7. BIS 10.9.2016:**

„Kunst trifft Wort: AnGEDICHTet“ – Künstlerinnen und Autorinnen in einer gemeinsamen Ausstellung, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, mehr unter [www.gedok-hamburg.de](http://www.gedok-hamburg.de)

**TERMINE NOCH IM JUNI 2016**

**29. MITTWOCH**

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz  
 19.30, Benefizkonzert für „Hinz & Kunzt“, die Hamburger Camerata gibt Musikalisches „Von St. Georg nach Varna/Bulgarien“, Spende, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**TERMINE BIS MITTE JULI 2016**

**1.7. FREITAG**

14.30-16.00, Mobile Problemstoffsammlung der Hamburger Stadtreinigung, Busstandort: Danziger Str. 26/Ecke Rostocker Str.  
 16.30-18.00, „Entdeckertour St. Georg“, Stadtführung mit Maren Cornils, 15 Euro, Infos unter [www.st-georg-tour.de](http://www.st-georg-tour.de), ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39  
 19.00, „Mr. Pilks Irrenhaus“, Sommertheater St. Georg, mit Katharina Röther, 14/9 Euro, Stufen zur Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**2.7. SAMSTAG**

14.00, „St. Georg – ein Stadtteil in Bewegung“, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Stadtteilbüro, Hansaplatz 9  
 19.00, „Mr. Pilks Irrenhaus“, Sommertheater St. Georg, mit Katharina

Röther, 14/9 Euro, Stufen zur Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**3.7. SONNTAG**

19.00, „Mr. Pilks Irrenhaus“, Sommertheater St. Georg, mit Katharina Röther, 14/9 Euro, Stufen zur Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**6.7. MITTWOCH**

19.30, „Body and Soul“, Konzert des Jazzchores der Hamburger Hochschule für Musik, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**8.7. FREITAG**

16.30-18.00, „Entdeckertour St. Georg“, Stadtführung mit Maren Cornils, 15 Euro, Infos unter [www.st-georg-tour.de](http://www.st-georg-tour.de), ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39  
 19.00, „Mr. Pilks Irrenhaus“, Sommertheater St. Georg, mit Katharina Röther, 14/9 Euro, Stufen zur Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**9.7. SAMSTAG**

18.00, „Couleurs d'un rêve“ – Konzert mit Ewelina Nowicka, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66  
 19.00, „Mr. Pilks Irrenhaus“, Sommertheater St. Georg, mit Katharina Röther, 14/9 Euro, Stufen zur Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**10.7. SONNTAG**

19.00, „Mr. Pilks Irrenhaus“, Sommertheater St. Georg, mit Katharina Röther, 14/9 Euro, Stufen zur Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**11.07. MONTAG**

19:00, Vätertreff St. Georg, Kulturladen, Alexanderstr. 16

**12.7. DIENSTAG**

18.30, Hansaplatz-Forum des Bezirksamtes Hamburg-Mitte, mehrmals verschoben und auch jetzt noch ohne Ort, also bitte schauen

**13.7. MITTWOCH**

20.00, Monatstreffen des Einwohnervers eins St. Georg, Café OASE am Lohmühlenpark, Bülastr./Ecke Knorrest.

**15.7. FREITAG**

16.00-20.00, „it's my life“. Übergänge kreativ gestalten“, Seminar in zwei Teilen (Fortsetzung am 16.7., 10.00-18.00) mit Regina Jürgens, im Rahmen des Geschichtswerkstatt-Projekts „Altsein ist ein Aus-sichtsturm“, 25 Euro, Anmeldung Tel. 571 386 36, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8  
 16.30-18.00, „Entdeckertour St. Georg“, Stadtführung mit Maren Cornils, 15 Euro, Infos unter [www.st-georg-tour.de](http://www.st-georg-tour.de), ab Schauspielhaus, Kirchenallee 39  
 19.00, „Mr. Pilks Irrenhaus“, Sommertheater St. Georg, mit Katharina Röther, 14/9 Euro, Stufen zur Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**16.7. SAMSTAG**

19.00, „Mr. Pilks Irrenhaus“, Sommertheater St. Georg, mit Katharina Röther, 14/9 Euro, Stufen zur Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**17.7. SONNTAG**

19.00, „Mr. Pilks Irrenhaus“, Sommertheater St. Georg, mit Katharina Röther, 14/9 Euro, Stufen zur Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**„Nur mit uns!“**

So selbstbewusst ist eine Ausstellung über-schrieben, die das Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte vom 22. Juni bis zum 10. Juli in der Rathaus-Diele zeigen wird. Vier Jahre setzen sich Hamburgs Quartiers- und Stadtteilbeiräte – darunter herausragend auch der St. Georger – für den Erhalt, die finanzielle Absicherung und institutionelle Verstetigung dieser wichtigsten Gremien der Stadtteildemokratie ein. Der bestän-dig aufrecht erhaltene Druck könnte jetzt einen Erfolg zeitigen, heißt es in einem Bürgerschafts-Antrag von SPD und GRÜ-NEN vom 14. Juni doch erstmals, dass die Beiräte „im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes und im Bezirksverwal-tungsgesetz eine offizielle Erwähnung fin-den“ sollten. Sollte das wirklich ernst gemeint sein und die nötigen Schritte zur Folge haben, dann haben wir alle durch langen Atem einen Etappensieg errungen.

Die Ausstellung im Rathaus umfasst 32 großformatige Tafeln. Zu besichtigen sind sie montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr, samstags von 10 bis 17.30 Uhr und sonntags von bis 16.30 Uhr. Wir dokumentieren rechts die präsenzierte Tafel des St. Georger Beirats. ■



**Einladung zur Vernissage**

Am **Donnerstag 7. Juli ab 18 Uhr** und **Freitag 8. Juli ab 19 Uhr** laden wir zur Vernissage der Ausstellung von Manfred Martz. Wir präsentieren seine neue Serie „**Colours of Magic**“, großformatige Acryl-bilder, die wie eine Orgie aus Farben und Mustern wirken. Der Fantasie des Betrach-ters sind dabei keine Grenzen gesetzt. Auf [www.pgarts.de](http://www.pgarts.de) können Sie unter „Kommende Ausstellungen“ einen ersten Eindruck gewinnen.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



Koppel 97 in Hamburg-St. Georg  
 © (040) 48096973 • [www.pgarts.de](http://www.pgarts.de)

# Stadtteilbeirat ST.GEORG

## St. Georg

Der Stadtteil ist mit 1,8 qkm einer der kleinsten Hamburgs, aber der drittälteste (1194) und neben St. Pauli und der Schanze pulsierendes Herz der City. Die Lage am Hauptbahnhof mit seinen täglich 500.000 NutzerInnen bestimmt das Bild. 45.000 Arbeitsplätze, 1/3 aller Hotelbetten, 500 nichtkommerzielle Einrichtungen, SexarbeiterInnen, DrogenkonsumentInnen und Obdachlose, aber auch KünstlerInnen, KunsthandwerkerInnen, die Gay Community – ein immer noch vorhandener bunter Bevölkerungsmix und ein entwickeltes interkulturelles Zusammenleben prägen St. Georg als eines der dynamischsten Viertel der Stadt. Alteingesessene BewohnerInnen stöhnen ob der Mietexplosion und der Umwandlung von hunderten Miet- in teure Eigentumswohnungen vor allem in den 2000er Jahren. Aber auch Belästigungen um den Hansaplatz sorgen für Konfliktstoff; viele Maßnahmen wurden auf bezirklichen Foren diskutiert, harrten aber noch der Umsetzung. ●

## Der Stadtteilbeirat

Seit 1979 gibt es in St. Georg geförderte Verfahren der Stadtteilentwicklung, zunächst begleitet vom Sanierungsbeirat Lange Reihe 51. Ein Beirat existiert damit seit 37 Jahren, er ist das älteste Beteiligungsgremium eines Stadtteils in Hamburg. Den Beirat besuchten regelmäßig 70, z. T. über 100 Personen, von Arbeitsgruppen abgesehen. Die professionelle Begleitung sorgte für eine qualifizierte Beteiligungskultur, gute Vorbereitung der Monatstreffen und zeitnahe Umsetzung der Beschlüsse. Ausführliche Protokolle veranschaulichen die gelebte Stadtteildemokratie, die sich in den letzten Jahren u. a. im Erhalt der Buchhandlung Wohlers, der Verhinderung der ALLIANZ-Eigentumswohnungen an der Kop-

pel und der Umarbeitung der Pläne für das Busbeschleunigungsprogramm niederschlug.

Als vor drei Jahren das Fördergebiet St. Georg-Mitte auslief und das Ende des Beirats in der Jahrzehntelang erprobten Dimension drohte, wollte es die Bezirksversammlungs-Mehrheit bei einer „Selbstorganisation“ belassen. So lag es nahe, dass sich St. Georg seither für eine auskömmliche finanzielle und institutionelle Absicherung aller Beiräte in Hamburg engagiert. Eine Grundausstattung konnte hier durch den Bezirk immerhin bereitgestellt werden. Der Beirat trifft sich wegen der Einschnitte nur noch zweimonatlich, die Betreuung ist nicht mehr vor Ort präsent, der Verfügungsfonds von 20.000 auf 4.000 Euro geschrumpft. ●

## Statistische Daten (Stand 2015):

Bevölkerung:	10.682
Bis 18jährige:	1.085 (= 10,2 %)
Ab 65jährige:	1.350 (= 12,6 %)
Mit ausländischem Pass:	2.467 (= 23,1 %)
Mit Migrationshintergrund:	3.962 (= 37,1 %)
Ein-Personen-Haushalte:	4.765 (= 68,4 %)
Jahreseinkommen (2010):	39.261 Euro
Sozialwohnungen:	807 (= 13,8 %)
Bindungsauslauf bis 2020:	156 (= 19,3 %)
SchülerInnen der Sek. I am Wohnort:	279
Davon in Stadtteilschulen:	46,6 %
Davon in Gymnasien:	51,3 %
Private PKW (je 1.000 BewohnerInnen):	217



Auf einer „typischen“ Sitzung des Stadtteilbeirats 2012 ▲



Protest im Bezirksamt Hamburg-Mitte am Klosterwall, November 2014 ▲

## Turnhalle für den Schul-, Vereins- und Stadtteilsportbetrieb

### Unser jüngstes Projekt: ein echtes Schmuckstück

Bereits ab 2007 setzte sich der Beirat für mehr Sporthallenzeiten ein. So ergaben Bedarfserhebungen anlässlich der Planung einer Dreifeldsporthalle auf dem Gelände der Klosterschule eine akute Mangelversorgung. Das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) eröffnete 2009 die Chance, eine solche als eines von drei „Schlüsselprojekten“ umzusetzen (neben dem Bau des Integrations- und Familienzentrums und der Erweiterung des Lohmühlenparks). Doch es scheiterte trotz langwieriger Verhandlungen an behördlichen Widerständen.

Umso mehr richtete der Beirat ab 2013 sein Augenmerk darauf, die heruntergekommene Halle der privaten Stadtteilschule St. Georg in der Rostocker Str. 62 mit öffentlichen Mitteln herzurichten, um sie nachmittags und abends vom Stadtteil zu nutzen. Halle und Schulgebäude gehören der Stadt und werden durch die Sprinkenhof GmbH verwaltet. Der Beirat setzte eine Hallenkommission ein,

die knapp drei Jahre mit dem Bezirksamt, der Schule und der Gebäudeeigentümerin verhandelte. Fast auf jeder zweiten Beiratssitzung wurden Hemmnisse und Fortschritte des Projekts beraten, mehrmals Beschlüsse gefasst und deren zeitnahe Umsetzung eingefordert.

### Der Beirat hat den Bewegungsspielraum erweitert!

Schließlich konnte die 100 Jahre alte Halle 2015 saniert werden, allerdings ohne die geforderte Barrierefreiheit. Finanziert wurde das aus RISE-, Sprinkenhof- und Bezirksversammlungsmitteln, verbunden mit der Auflage, die Halle in den nicht von der Schule genutzten Zeiten für den Stadtteil bereitzustellen. Dank der Beharrlichkeit von Beirat, Hallenkommission und Bezirksamt wurde die Turnhalle am 2. März 2016 eingeweiht. Die Kommission kümmert sich seitdem um eine faire Belegung mit Sportvereinen, Initiativen und Aktiven aus dem Viertel. Ein Konfliktpunkt bleibt die Umlage der Betriebskosten auf die schulfremden HallennutzerInnen; hier fordert der Beirat Nachbesserung, d. h. den entgeltfreien Sportbetrieb. ●



Stadtteil St. Georg ▲



Altehrwürdige Turnhalle in neuem Glanz, Rostocker Straße 62 ▲



Innenansicht der renovierten Turnhalle, November 2015 ▲

## Erstaufnahme Münzstraße

Wegen der sehr stark rückläufigen Zahl der Flüchtlinge, die auf dem Hamburger Hauptbahnhof ankommen, ist in den letzten Wochen die Anlaufetage im Bieberhaus eingestellt worden. Auch die Gruppe „Welcome Soup St. Georg“ hat die Herstellung von Mahlzeiten vorerst beendet und am 29. Mai noch einmal ein Dankeschön-Fest auf dem St. Georgs Kirchhof durchgeführt. Die im Sommer letzten Jahres gegründete Initiative „Refugees Welcome St. Georg“ orientiert sich derzeit um und kooperiert mit der erst im Mai 2016 eröffneten Erstaufnahmeeinrichtung (EA) in der Münzstraße 6-9, der nächstgelegenen Flüchtlingsunterkunft am Rande unseres Stadtteils.

Bei einem vom Einwohnerverein vermittelten Besuch am 23. Mai konnten sich Engagierte aus den o.a. Gruppen einen Eindruck von der neuen Einrichtung verschaffen und erste Kontakte knüpfen. Ausgelegt ist sie für 200 Personen, zum Zeitpunkt des Besuchs war sie mit gut 100 männlichen, überwiegend jüngeren Geflüchteten belegt. Die Einrichtung wird nur begrenzt lange unterhalten, da im Herbst hier wieder Obdachlose im Rahmen des Winternotprogramms untergebracht werden. Dieser Wechsel ist insofern schon ein wenig seltsam, weil für Obdachlose in den wärmeren Monaten keine vernünftige Unterkunft bereit steht und sie während des laufenden Winter-

notprogramms - anders als die Geflüchteten - die Räume tagsüber wieder verlassen müssen.

Die Zusammenarbeit zwischen den St. Georger Initiativen und der EA Münzstraße hat bereits einige Aktivitäten zur Folge gehabt: Geflüchtete nahmen am Stadtteilstfest teil, Welcome-Akteure führten einige Bewohner der Einrichtung durch den Stadtteil, derzeit werden Bälle und Fahrräder gesucht. Die St. Georger Refugee-Welcome-Initiative trifft sich im Zwei-Wochen-Rhythmus, das nächste Mal am 4. Juli um 18.30 Uhr in der HAW (Alexanderstraße 1). Kontakt gibt es unter:

re-we-orga@ev-stgeorg.de ■

Foto rechts: Alfred und Ulli mit Flüchtlingsgruppe im Lohmühlenpark

## Zusammenschluss

Um endlich mehr politisches Gewicht Tausender FlüchtlingshelferInnen in die Wagschale werfen zu können, wurde für den 20. Juni zur Gründung eines Zusammenschlusses Hamburger Flüchtlingsinitiativen aufgerufen. Mit dabei sind viele Initiativen wie Refugees Welcome St. Georg und das Bündnis Stadt des Ankommens. Über die Ergebnisse mehr im nächsten Lachenden Drachen. ■



## „Zusammenleben oder Abschieben?“

Unter dieser Überschrift führte das Bündnis Stadt des Ankommens unter Einschluss des Einwohnervereins am 10. Juni eine Tagung in der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) in St. Georg durch. Rund 150 TeilnehmerInnen konnten sich ein Bild von der gegenwärtigen Abschiebepaxis machen, von der mittlerweile Hunderte Geflüchtete betroffen sind. Aus aktuellem Anlass nehmen wir hier die drei Forderungen auf, die das Bündnis am 13. Juni in Form eines Offenen Briefes an die Senatskoalition gerichtet hat.

„Wir lehnen eine Klassifizierung der Maghreb-Staaten Tunesien, Algerien und Marokko als ‚sichere Herkunftsländer‘ ab und fordern Sie als Vertreter der Regierungsparteien auf, sich für eine Ablehnung Hamburgs auf der Bundesratssitzung in der kommenden Woche stark zu machen. Wir begrüßen die Haltung unseres Nachbarn, des Landes Schleswig-Holstein, das

bereits ein ablehnendes Votum in Aussicht gestellt hat. Sollte es trotzdem zur Annahme einer solchen Formel mit dramatischen Auswirkungen für die betroffenen Geflüchteten kommen, appellieren wir an den Senat, auf pauschale Abschiebungen zu verzichten und das im Asylrecht verankerte individuelle Prüfungsrecht anzuwenden.

Schon aus humanitären Gründen sollte die Freie und Hansestadt Hamburg von einer Abschiebung von Kindern und Jugendlichen, d.h. auch von Familien absehen. Wenigstens aber erwarten wir, dass auf eine Abschiebung von Geflüchteten in resp. aus der Ausbildung (Schule, Lehre, Praktikum, Studium) grundsätzlich verzichtet und dies vom Senat auch öffentlich erklärt wird. Oftmals traumatisierten, im Normalfall sicherlich jungen Menschen sollte durch ihren Aufenthalt in Hamburg wenigstens die Möglichkeit garantiert

werden, ihre Ausbildung zu beenden und einen anerkannten Abschluss zu machen. Wir begrüßen eine entsprechende Initiative der GEW, die sich für dieses Anliegen einsetzt.

Hamburg sollte seine beträchtlichen Ressourcen und Möglichkeiten nutzen, um einen Beitrag zur Lösung der humanitären Katastrophe der Schutzsuchenden in Griechenland zu leisten. Wir schlagen der Freien und Hansestadt Hamburg vor, die nötigen Schritte zu unternehmen, mindestens 500 Idomeni-Geflüchtete nach Hamburg zu holen und ihnen hier eine Zukunftschance zu eröffnen. Was eine Osnabrücker Initiative fordert - die Stadt mit ihren knapp 166.000 Einwohner\*innen möge 50 Idomeni-Geflüchtete aufnehmen -, sollte für die mehr als zehnmal so große Elbmetropole kein Problem sein.“ ■

## MieterInnen protestieren gegen Müll

Ein gutes Dutzend AnwohnerInnen versammelte sich am 8. Juni vor den Müllcontainern an der Baumeisterstraße, um gegen die unhaltbaren Zustände zu protestieren. Wie wir in der Maiausgabe des Lachenden Drachen berichteten, wehren sich die NachbarInnen aus Baumeister- und Ellmenreichstraße seit längerem dagegen, dass das Dreieck immer mehr zu einer Müllkippe verkommt. Zeiten für den Einwurf von Glasmüll werden nicht eingehalten, Sperrmüll, Wertstoffe, Pappen und Hausmüll

rücksichtslos neben die Container geworfen. Die Stadtreinigung bemüht sich zwar nach Kräften, den Platz immer wieder frei zu räumen. Doch dieses eigentlich lobenswerte Engagement führt dazu, dass sich Menschen offenbar ermutigt fühlen, noch mehr Unrat abzuladen. Denn die Erfahrung zeigt: Man kann hinschmeißen, was man will, die Stadtreinigung holt alles ab. Die MieterInnen fordern vom Bezirksamt, die überirdischen Container zu entfernen und beispielsweise auf dem Parkplatz Spa-

denteich oder an der Stralsunder Straße, Ecke Steindamm aufzubauen. Dort ist der Abstand zu den nächsten Wohnungen erheblich größer. Die Geräuschbelastung durch die unterirdischen Glascontainer könnten kurzfristig durch eine geräuschdämpfende Innenverkleidung sowie die Drehung der Einwurfföffnungen um 90 Grad, weg von der Hauswand, etwas entschärft werden. Langfristig hilft aber auch hier nur ein anderer Standort. ■ (Mathias Thurm)

## Wohnlagen-Konflikt

Wie in den letzten Ausgaben des Lachenden Drachen berichtet, bemühen wir uns darum, dass die Wohnlagenanhebungen für mehrere Straßenzüge rund um die Koppel zurückgenommen werden. Nach wochenlangem Aussitzen hat die zuständige Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen am 18. Mai geantwortet. Substan-

tiell enthält das vierseitige Schreiben (das an die TeilnehmerInnen der EV-Veranstaltung am 17. Februar von uns weitergeleitet wurde) wenig Neues und schon gar keine Zusage zu den Forderungen (s. den Brief in der April-Ausgabe). Bemerkenswert ist alleine, dass das betreffende Schreiben als „Eingabe“ und damit als „Aufforderung

zur Rückstufung der St. Georgstraße, der Rautenbergstraße und Teilen der Koppel in „normale Wohnlage“ notiert ist und bei der Überprüfung der Wohnlage 2017 herangezogen wird. Unseren Brief und das Antwortschreiben stellen wir auf unserer Webseite ein ([www.ev-stgeorg.de](http://www.ev-stgeorg.de)). ■

## In St. Georg sagt man tschüß

Bedauerlicherweise hat jüngst das Online-Magazin „hh-mittendrin“ seine Pforten geschlossen und den redaktionellen Betrieb eingestellt. Gegründet wurde das ambitionierte lokaljournalistische Projekt im Herbst 2012 von Isabella David, einer jungen, dynamischen und weltoffenen Studentin und Dominik Brück. Schnell hat sich

das Team einen Namen in den Bewegungen und Initiativen des Bezirks Mitte gemacht, nicht zuletzt durch seine ausführlichen und Partei beziehenden Artikel über St. Georg. Vor gut zwei Jahren ist die Redaktion in die Koppel 106 gezogen. Doch nun ist Schluss, ohne genügende finanzielle Ausstattung war diese professionelle Arbeit nicht mehr

leistbar. Wir sagen Dir, liebe Isabella, und der gesamten Redaktion unseren herzlichen Dank für Euer tolles Engagement und die fruchtbare Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Wer noch mal mit feuchten Augen zurückschauen möchte, guckt hier: [www.hh-mittendrin.de](http://www.hh-mittendrin.de). ■



**FEINKOST**

**Wir liefern täglich!  
Gerne auch Ihre  
telefonische Bestellung!  
Tel.: 245601**

**www.feinkost-läufer.de**



**café koppel**

CAFÉ KOPPEL –  
DAS VEGANE UND VEGETARISCHE  
CAFÉ & RESTAURANT  
MITTEN IN ST. GEORG

wir sind täglich von 10 bis 23 uhr für sie da  
unser sommergarten ist von 10 bis 19 uhr geöffnet

lange reihe 75 / koppel 66 // 20099 hamburg  
telefon: 040 – 24 92.35 // [www.cafekoppel.de](http://www.cafekoppel.de)



**Stadteilgruppe St. Georg**

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!



**Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz**  
(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

**Sprechstunde** jeden 3. Mittwoch im Monat  
von 18 Uhr bis 19.30 Uhr  
im Stadtbüro/Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

**Mail:** [ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de)  
[steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de)

## „Goldener Drache“ am Hansaplatz

Das St. Georger Stadtteilstadtteilfest 2016 bot am 4. Juni die entsprechende Bühne und sorgte für ein gut gelauntes, begeistertes Publikum bei der Überreichung des einzigen St. Georger Kulturpreises, des „Goldenen Drachen 2016“, an Mehmet Simset, den Gastwirt vom „Hansatreff“. Der Einwohnerverein St. Georg würdigt damit Mehments Verdienste um die Integration der Menschen aus anderen Kulturen, die sich aus unterschiedlichen Gründen am

Hansaplatz aufhalten. Mehmet ist ein echter „Kümmerer“, der mit viel Herzblut und Tatkraft dafür Sorge trägt, dass ein gelebtes Miteinander am Hansaplatz nicht nur auf dem Papier und in den Köpfen stattfindet, sondern praktisch umgesetzt wird. Zwei Jahre nun wird „unser“ Drache von Mehmet und seiner Frau Liliana gehütet werden. Wir sagen an dieser Stelle noch einmal: Herzlichen Glückwunsch, Mehmet, und weiter so! (Imke Behr) ■

## Drittelmix im Bürgerverein

Als Einwohnerverein haben wir über die Jahre und Jahrzehnte bekanntlich so manchen Strauß mit unserem älteren Bruder, dem Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V., ausgefochten. Nicht selten zum Vorteil des Quartiers, das mit einer doppelten Bespielung „gesegnet“ ist... Und geschätzt haben wir die Unabhängigkeit dieses Vereins, trotz hoher Affinitäten oder Mitgliedschaften seiner Vorsitzenden in der SPD. Sorgen macht uns allerdings, dass mittlerweile ein Drittel des Bürgervereins-Vorstandes identisch ist mit dem Vorstand des SPD-Distrikts St. Georg, darunter der Phö-

nix Markus Schreiber, Christoph Korndörfer und der Distriktschef Oliver Sträter. Nichts für ungut, da spart man sich zukünftig Manpower, weil mit dem Bürgerverein und dem örtlichen Distrikt quasi gleichzeitig verhandelt wird. Nur im Stadtteilbeirat ist es mittlerweile manchmal schon schwierig, noch unterscheiden zu können, wer da gerade für wen spricht. Und um der Replik in den nächsten Bürgervereinsblättern vorzugreifen: Im Einwohnervereins-Vorstand sind traditionell einzelne Mitglieder der SPD, der GRÜNEN, der LINKEN und vor allem Parteilose vereint. ■

## Weißer Zelte auf dem Spadenteich

Zum vierten Mal hatte der Islamische Bund e.V. seinen Hamburger Ramadan Pavillon auf dem Spadenteich errichtet. Vom 10. bis 12. Juni konnten sich Gläubige und interessierte Gäste einen Eindruck von der Vielfalt der islamischen Kultur verschaffen, sei es hinsichtlich künstlerischer Techniken, des Koranstudiums oder verschie-

dener Produkte u.a. aus arabischen Ländern. Zu essen und zu trinken gab es allerdings erst zu Sonnenuntergang, es ist Ramadan. Mit am beeindruckendsten war vielleicht die Vielfalt der BesucherInnen, unübersehbar und -hörbar aus der ganzen Welt. Wir freuen uns auf das kleine Jubiläum 2017: 5 Jahre Ramadan Pavillon. ■

## Bauarbeiten dauern

Die Bauarbeiten im Rahmen des Busbeschleunigungsprogramms haben sich verzögert. Die Fahrbahn sowie die Geh- und Radwege auch beim hauptbahnhofnahen Teil der Langen Reihe und der Kirchenallee werden saniert. Hier traten allerdings unerwartete Schwierigkeiten mit dem Untergrund auf, so dass die Bauarbeiten sich verlängern und bis zum 22. Juni abgeschlossen sein sollen. Verschieben wird sich auch die Vollsperrung der Langen Reihe zwischen der Schmilinskystraße und der Barcastraße, und zwar auf den 15. bis 18. Juli. Ab dem 19. Juli sollte alles wieder - hoffentlich besser - flutschen, und auch die Busse fahren dann wieder in beiden Richtungen durch die Lange Reihe. ■

Der Einwohnerverein auf Facebook:  
<https://www.facebook.com/Einwohnerverein>



**reden hilft...**  
Gespräch Focusing Körper  
[www.gfk-stgeorg.de](http://www.gfk-stgeorg.de)  
GFK Praxis  
Zimmerpforte 8  
040-76904841

Fachanwälte in St. Georg



**Manfred Alex**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt für  
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

**Dorothea Goergens**  
Rechtsanwältin und Fachwältin für Arbeitsrecht

**Cornelia Theel**  
Rechtsanwältin und Fachwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,  
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

**Koppel 78 20099 Hamburg-St. Georg**  
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de  
www.alex-goergens-theel.de

## Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 38  
Tel. 040 / 24 77 15  
Dr.R.Wohlers@t-online.de  
[www.dr-wohlers.de](http://www.dr-wohlers.de)

**Auch kleine Anzeigen  
werden wahrgenommen.**

Ihre Anzeigen im

**Lachenden Drachen**

bestellen Sie bei:

Imke Behr,

i-behr@t-online.de

## Impressum

### Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.  
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg  
V.i.S.d.P.: Michael Joho,  
c/o Einwohnerverein St. Georg  
**Redaktion:** Michael Joho, Gabriele Koppel,  
Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke, Ulrich  
Gehner, Mathias Thurm, Hermann Jürgens

**Redaktionsschluss:** 20. des Vormonats  
**Anzeigen:** Imke Behr: i-behr@t-online.de  
**Veranstaltungen:** M. Joho, ☎ 280 37 31  
**Gestaltung & Produktion:**  
Gode Wilke, Hermann Jürgens  
**Druck:** Scharlau GmbH  
**Verteilung:** Karl-Heinz Thier 280 19 97  
**Auflage:** 2.200 Exemplare